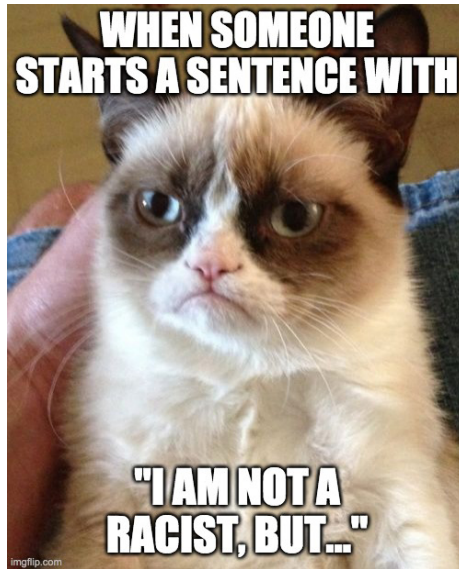
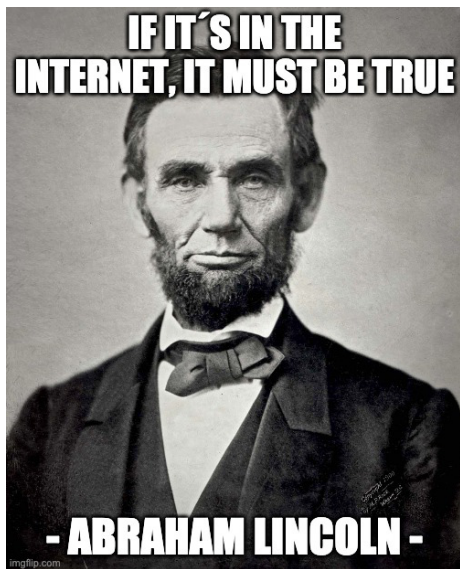


Zusammenfassung zum Projekt: GIF all you can 2.0/Netz der Vielfalt



ein Projekt der

Stiftung für
Engagement
& Bildung

gefördert von



StEB e.V.

Lindenstr. 18
14467 Potsdam
+49 331 979 278 - 0

www.steb-ev.org

» Zusammenfassung

Aufbauend auf dem Vorgängerprojekt “GIF all you can” wurde mit dem Projekt “GIF all you can 2.0/Netz der Vielfalt” das Anliegen weiterverfolgt Anreize zu schaffen für mehr digitale Zivilcourage im Netz. Das Bildungsangebot via Instagram wurden vor allem durch Workshops zum Umgang mit Online Hate Speech ergänzt.

Im Mittelpunkt stand dabei die Nutzung der eigenen Kreativität und des eigenen Humors beim Umgang mit Hassrede, um einer Verrohung der Debatte entgegenzuwirken. Das Angebot konzentrierte sich daher v. a. auf die Nutzung von Memes als kreative Form der Gegenrede. Über Instagram wurden mehrmals wöchentlich Kurzclips, Grafiken und andere Inhalte mit Hintergrundinformationen, Strategien zum Umgang mit verschiedenen Arten von Hassrede oder Inspiration zum Erstellen eigener Memes geteilt. Im Rahmen der “GIF-Challenge” wurde dazu aufgerufen, eigene Statements für ein tolerantes und vielfältiges Netz in Form von Texten, Memes oder GIFs einzusenden. Auf diese Weise konnte im Laufe des Projektes die Reichweite des Kanals immer weiter ausgebaut werden.

Ergänzend dazu wurde ein Workshop-Programm für Jugendliche zum Thema kreative Gegenrede entwickelt und mit vier Berliner Gruppen von Jugendlichen und Schüler:innen durchgeführt. In den interaktiven Sessions setzten sich die Teilnehmer:innen insbesondere mit den Hintergründen und Inhalten flüchtlings- und migrant:innenfeindlicher Narrative und deren Verbreitung über Social Media, sowie Möglichkeiten digitaler Zivilcourage auseinander. Gemeinsam wurden Strategien der Gegenrede geübt, über die Grenzen der Meinungsfreiheit debattiert und Memes gebastelt. Das Thema stieß bei allen Beteiligten auf großes Interesse und es fand ein reger und begeisterter Austausch statt.

Dem Ziel mit dem Projekt einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie zu leisten und das Engagement für eine tolerante und offene gesellschaftliche Debatte auch im Netz zu stärken, konnten wir so ein gutes Stück näher kommen. Das Feedback der Teilnehmenden hat uns darin bestärkt, dass ein spielerisch-kreativer Ansatz zur Vermittlung des Themas besonders gut geeignet ist.

Insgesamt stieß das Projekt, sowohl bei Teilnehmer:innen und Abonent:innen, als auch bei anderen Initiativen auf äußerst positive Resonanz. Dies spiegelte sich auch in der Auszeichnung des Projektes durch das Bündnis für Demokratie und Toleranz als vorbildliches Projekt im Rahmen des Wettbewerbs “Aktiv für Demokratie und Toleranz”.

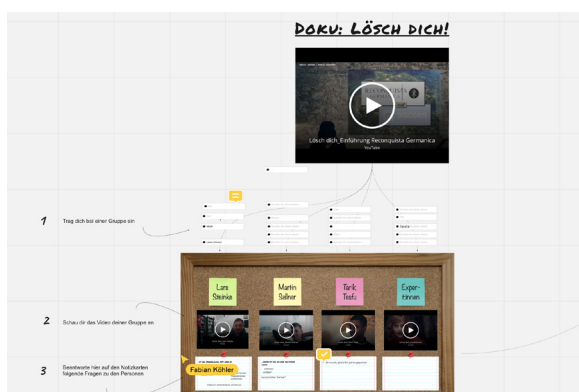


Gefördert
durch:



» Hintergrund und Projektziele

Social Media wird zunehmend für die Verbreitung rassistischer und anderer menschenverachtender Inhalte genutzt, die besonders junge Menschen erreichen. Dabei wird häufig versucht, öffentliche Debatten gezielt zu beeinflussen und politische Gegner:innen zum Schweigen zu bringen. Dies stellt eine große Gefahr für die demokratische Meinungsbildung und den sozialen Frieden dar, insbesondere hinsichtlich der Einstellungen bezüglich der Integration Geflüchteter und einer multikulturellen und toleranten Gesellschaft. Die von den sozialen Plattformen genutzten Algorithmen begünstigen nicht nur eine einseitige Meinungsbildung, sondern ermöglichen auch eine gezielte Beeinflussung der Abbildung gesellschaftlicher Mehrheitsverhältnisse. Dies betrifft in besonderem Maße die Einstellung der Öffentlichkeit gegenüber Geflüchteten und Migrant:innen, sowie Unterstützer:innen. Die Manipulation erfolgt häufig nicht eindeutig wahrnehmbar. Unter anderem durch die Verwendung von Fake Accounts und automatisierten Computerprogrammen (Social Bots) erscheinen radikale Ansichten mitunter, als würden sie von einer Vielzahl von Menschen unterstützt, wodurch die Bereitschaft, sich dem entgegen zu stellen, weiter sinkt. Hetze im Netz wirkt sich ebenfalls auf die reale politische Einstellung in der Gesellschaft aus und überträgt sich auf die Straßen. Vielen jüngeren Nutzer:innen fällt es schwer, Inhalte, die über Social Media verbreitet werden, qualifiziert bewerten zu können, da sie wenig bis keine Kenntnis über die dahinter stehenden Narrative und Methoden der Beeinflussung besitzen.



Screenshot eines der Online-Workshops

Die Hemmschwelle, sich selbst aktiv in Debatten einzumischen, ist im Allgemeinen sehr hoch. Zu einem großen Teil, weil es an schlagkräftigen Reaktionen fehlt und andererseits, weil wenig Erfahrung mit Argumentationsstrategien vorhanden ist. Dies betrifft sowohl direkt von Hassrede Betroffene als auch stille Mitleser:innen. Mit dem Projekt "GIF all you can 2.0/Netz der Vielfalt" sollte die Bemühung weitergeführt werden, Jugendliche zum einen für das Thema zu sensibilisieren und zum anderen darauf hingewirkt werden, digitale Zivilcourage zu fördern. Auf diese Weise soll mit dem Projekt ein Beitrag zur Stärkung der Demokratie im Netz geleistet werden.

Kontakt

Fabian Köhler

E-Mail: f.koehler@steb-ev.org

Tel: +49 331 97 92 78 – 32

Gefördert durch:

